

Unser Leitbild

Bayerischer Karate Bund e.V.

im BLSV e.V.



**Bayerischer
Karate
Bund e.V.**



Unser Leitbild

Präambel

Das Leitbild ist die verbindliche Grundlage für die Arbeit des Bayerischen Karate Bundes e.V. (BKB e.V.) im Bayerischen Landessportverband e.V. in allen seinen Teilen und Wertmaßstab für den Einsatz seiner Ressourcen. In einem sich stetig verändernden gesellschaftlichen Umfeld stellt sich der BKB immer wieder neuen Herausforderungen. Deshalb wird dieses Leitbild mit der fortschreitenden Verwirklichung der Ziele, aber auch bei sich verändernden Rahmenbedingungen weiterentwickelt. Dieses Leitbild soll eine Darstellung sein und Zielsetzung zugleich, es soll werben für den attraktiven Verband der Gegenwart und Raum schaffen für innovative und kreative Ideen, um neuen Entwicklungen zu folgen, auch selber in Gang zu setzen und zukunftsorientiert zu handeln. Es soll kein Ersatz für eine Satzung sein, sondern es fordert zur Entwicklung heraus, hilft Aufgabenfelder zu erschließen, ermöglicht Kontinuität in der Arbeit und schafft Vorbedingungen zur verantwortungsvollen und harmonischen Zusammenarbeit zwischen allen Verantwortlichen und in allen Ebenen.

Mit dem Leitbild gibt sich der BKB eine gewünschte Identität und einen daraus folgenden Orientierungsrahmen für seine Organisationskultur. Dahinter steckt die Idee, dass nur eine Gemeinschaft den Zweck und die Ziele des BKB optimal erfüllen kann.

Dieses Leitbild richtet sich als zentrale Verbandsphilosophie an alle Mitglieder des BKB, vom Verein bis hin zum Präsidium. Es schafft durch seine übergreifende Ansprache ein „Wir-Gefühl“ und soll alle Karateka im BKB ansprechen.

Dieses Leitbild ist ein Auftrag an jeden Verantwortlichen und alle Mitglieder des BKB, sich mit Mut und Engagement, aber auch mit Pragmatismus und Weitsicht den derzeitigen und kommenden Herausforderungen an den Verband, an die Vereine, die Mitglieder und an die Kampfkunst und Sportart Karatedo zu stellen.

Das Leitbild wurde von der Marketinggruppe des BKB in Zusammenarbeit mit dem Präsidium und dem TA des BKB entwickelt und soll beim Verbandstag von den Mitgliedern ratifiziert werden. Es ist Teil des gemeinsamen Bestrebens aller Ebenen, die Karatedo als Kampfkunst und Kampfsport zu fördern, weiterzuentwickeln, den BKB als einzige Interessenvertretung des Karate-Do innerhalb des BLSV zu festigen und attraktiv für jeden Karateka zu machen.



Wir stehen für...

Verantwortungsbewusstsein und Professionalität im Verband

Wir vertreten Interessen

Der BKB als Mitglied des BLSV und des DKV ist die Interessenvertretung aller Karateka in Bayern. Der Verband ist Dienstleister und Repräsentant unser aller Mitglieder. Mit den Bezirken und Vereinen ergänzen wir uns in der Aufgabenerfüllung. Einheit ist Vielfalt: Der BKB vereinigt nicht nur verschiedene Karatedostile unter sich, sondern ist auch Vertreter für japanische Kampfkünste, die im BKB bewusst eine Heimat suchen und diese im Sinne unseres Verbandes und seiner Satzung betreiben.

Wir sind wichtiger Bestandteil des bayerischen Sports. Über den Bayerischen Landessportverband und den Deutschen Karate Verband wirken wir aktiv an der / in der Weiterentwicklung der gesellschaftspolitischen Entwicklung des Karatesportes (mit). Besondere Bedeutung beinhaltet hier die Zusammenarbeit mit den interessensverwandten Partnern in Land und Bund.

Als großer und wichtiger Partner des Deutschen Karate Verbandes nehmen wir inhaltlich und personell Einfluss auf die Entscheidungen und Meinungsbildung innerhalb des Deutschen Karatedo Verbandes und positionieren uns sportlich national wie international auf höchster Ebene.

Die Bayerische Karate Jugend verwaltet sich finanziell, administrativ und sportlich selbstständig, ist jedoch integrativer und fester Bestandteil des BKB und auch in die sportpolitischen Entscheidungen eingebunden und mitverantwortlich. Sie ist nach Satzung und Ordnung zuständig für die Kinder und Jugendlichen des BKB und vertritt deren Interessen nachhaltig und mit Engagement. Die BKJ arbeitet eng mit der Deutschen Karate Jugend und den Jugendgremien anderer Verbände zusammen.

Wir artikulieren die berechtigten Ansprüche der bayerischen Karateka gegenüber den Entscheidungsträgern in Gesellschaft, Politik und Verwaltung. Neben einer Leistungssportförderung, die sich am internationalen Maßstab orientiert, fordern wir nicht zuletzt den Erhalt, den Neu- oder Ausbau und die Sanierung kommunaler und staatlicher Trainings- und Wettkampfstätten, etwaige Zuwendungen im Bereich des Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssports und der Jugendarbeit sowie stetige ideelle Förderung durch die öffentliche Hand.

Wir fordern alle gesellschaftlich relevanten Institutionen auf, die Förderung des Ehrenamtes auch mit Maßnahmen zu materieller Belohnung nachdrücklich voranzutreiben. Auf dem Weg zu verstärkter Hauptamtlichkeit ist ebenso materielle Unterstützung von Bund, Ländern und Kommunen erforderlich.

Wir unterstützen Mitglieder unserer Vereine und Organe in ihrem politischen Engagement. Insbesondere ermutigen wir Persönlichkeiten des (Karatedo-)Sports zur Mitwirkung in Gremien der Bundes-, Landes- und Kommunalpolitik.

Professionelle Arbeit – in Ehren- und Hauptamt

Wir setzen auf die moderne Organisationssystematik unserer Satzung und befähigen unser ehren- und hauptamtliches Personal, die Chancen und Möglichkeiten unserer Verbandsstrukturen zu nutzen. Unsere hauptamtlich Angestellten arbeiten nach professionellen Kriterien und haben Entscheidungsbefugnis.



Im Breiten- und Gesundheitssport muss Ehrenamtlichkeit gestärkt werden. Dies ist zentraler Bestandteil des BKB und seiner Mitgliedergewinnung. Die Hauptverantwortung für die leistungssportliche Entwicklung liegt bei den ehrenamtlichen Trainern und Referenten auf Landes- und Bezirksebene. Ehrenamtlich Tätige, Referenten und Hauptamtliche arbeiten in gleichberechtigter Partnerschaft zusammen.

Der Verbandstag und der Technische Ausschuss geben die sportpolitischen Leitlinien und langfristigen Ziele vor. Sie lassen dem Präsidium, den Referenten, der Jugend und den hauptamtlich Beschäftigten bei der Umsetzung angemessenen Gestaltungsspielraum. Gleiches gilt für das Verhältnis von Präsidium, Ressorts und Jugend. Ein Verbandspräsidium, das den BKB engagiert vertritt, versiert führt und kompetent verwaltet, wirkt partnerschaftlich zusammen mit dem Verbandstag und dem Technischen Ausschuss als ständigem Bindeglied zu den Mitgliedern.

Die im Rahmen der Satzung verantwortungsvoll geführten Ressorts und die Bayerische Karate Jugend sind in die Rechts- und Finanzsystematik, die Politik und Entwicklung des Verbandes eingebunden.

Die Bezirke und die Jugend sind selbstständige Einheiten, als Mitglieder des BKB sich aber zugleich ihrer Gesamtverantwortung für den Verband stets bewusst.

Rechtzeitige und umfassende gegenseitige Information sind Grundlage und Voraussetzung unserer Zusammenarbeit.

Transparenz und Nachhaltigkeit in Planung und Handeln

Verbandstag und Technischer Ausschuss, Präsidium, Ressorts, Jugend und hauptamtliche Mitarbeiter gestalten ihr Handeln transparent, betreiben umfassende Öffentlichkeitsarbeit und nutzen moderne Kommunikationstechniken.

Wir wollen die Glieder des Verbandes und deren Mitglieder in wichtige Entscheidungsprozesse einbeziehen.

Durch eine solide Haushaltspolitik und kostenbewusstes Arbeiten schaffen wir finanzielle Spielräume und eine Basis für künftige Generationen.

Wir setzen darauf, dass jeder Karatedo üben bzw. lernen kann und soll.

Dafür unterstützen wir unsere Vereine mit aller Kraft und sorgen für geeignete Maßnahmen, Mitglieder zu gewinnen und zu halten und ihnen Platz und Raum zu geben, ihren Weg im Karatedo zu finden..

Wir kümmern uns um die Aus- und Fortbildungen für Übungsleiter und Assistenten im Elementar- wie auch Leistungssportbereich. Wir tragen damit auch dazu bei, den Vereinen im BKB wesentliche Mitglieder- und Finanzpotentiale zu erschließen.

Im Gegenzug sehen die Vereine in der Pflicht, den BKB in seiner Arbeit zu unterstützen. Insbesondere durch die vollständige Meldung seiner Mitglieder an den DKV kann jeder Verein den BKB politisch wie finanziell in erheblicher Weise unterstützen. So ist sichergestellt, dass der BKB auch in Zukunft ein reichhaltiges und nachhaltiges Sportangebot aufrechterhalten kann.

Wir fordern Staat und Kommunen auf, ihrer sportpolitischen Verantwortung gerecht zu werden, sehen uns aber auch in der Verpflichtung, Eigenmittel in angemessenem Umfang zu erwirtschaften bzw. bereitzustellen. Sponsorengelder wollen wir ebenso einwerben wie wir dienstleistungsbezogene Gebühren und Preise erheben, ohne den Pauschal-Beitrag der Solidargemeinschaft BKB zu vernachlässigen.

Zeitgemäße Formen bürgerschaftlichen Engagements (z.B. Projekt-Arbeit, kürzere Amtszeiten, Aufwandsentschädigungen) werden vor allem auf der Ebene unserer Vereine und Bezirke immer wichtiger.

Ehrenamt muss leistbar bleiben und Freude bereiten.



Wir stehen für...

Karatedo – Kampfkunst und Sport

Karatedo und die im BKB vertretenen Kampfkünste dienen dem Menschen zur bewegungs- und körperorientierten ganzheitlichen Entwicklung der Persönlichkeit und tragen in einer schützenswerten Umwelt zur Gesundheit in physischer, psychischer und sozialer Hinsicht bei. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass es allen Menschen möglich ist, aktiv an Angeboten unseres Verbandes und seiner Mitglieder teilzunehmen.

Wir verstehen Karatedo auch als Medium und Hilfe zur Lebensgestaltung und zur Bewältigung von Anforderungen der Arbeits- und Berufswelt. Wir lehnen jedoch Formen von Kampfsport ab, die die Verletzung oder Zerstörung von Mensch, Tier und Umwelt zur Folge haben, ebenso Grenzerfahrungen, die mit hohem Risiko für Leib und Leben verbunden sind, und sportliche Leistungen, die mit Hilfe von Doping erzielt werden.

Der Bayerische Karate Bund ist Abbild gesellschaftlicher Entwicklungen und gestaltet diese gleichzeitig mit. Karatedo im BKB ist heute Ausdruck eines modernen Lebensstils, Faktor eines präventiven und rehabilitativen Gesundheitssystems, fördert die Selbstbehauptung und Selbstverteidigung, wirkt gewaltpräventiv und erhöht die Lebensqualität; der Verein ist Ort sozialer Kommunikation, Integration und Interaktion. Er leistet seinen Beitrag zur aktiven Bürgergesellschaft, zur Orientierung und Lebensqualität der Menschen.

Der Bayerische Karate Bund und seine Bezirke und Vereine sorgen deshalb für ein flächendeckendes und vielfältiges Angebot, ist offen für Alle, fördert ehrenamtliches Engagement. Er ist offen für gesellschaftliche und sportliche Entwicklungen und nimmt diese zum Anlass für eigene Modernisierungen, Reformen und Innovationen. Wir sichern und pflegen zugleich Werte, Formen und Erfahrungen des Karatedo und der Vereinsbewegung.



Wir stehen für...

Breitensport und Gesundheit

Wir wissen, dass „Karatedo“ mehr ist als Wettkampf und Training. Deshalb setzen wir uns dafür ein, möglichst viele und zeitgemäße Angebote zur Freizeitgestaltung und persönlichen Weiterbildung eines jeden Karateka zu unterbreiten. Als einzig staatlich anerkannter Fachverband für Karatedo in Bayern sind wir in der Lage, eine Angebotspalette bereitzuhalten, die Sport vom Kindheits- bis ins hohe Alter ermöglicht. Wir nutzen die vielfältigen Möglichkeiten der angebotenen Trainingsmöglichkeiten in Kommunen wie auch im BLSV. Wir wollen, dass unsere Vereine am Menschen sind, sie animieren zum Mitmachen und Mitarbeiten.

Wir wollen, dass möglichst viele Menschen regelmäßig Karatedo üben – als Mitglieder unserer Vereine oder mindestens als Teilnehmer an unseren Freizeitprogrammen. Unsere Vereine motivieren wir, mit den Turnhallenbetreibern zusammenzuarbeiten. Mit neuen Formen breiten-, einzel- und mannschaftssportlich ausgerichteter, aufwandsarmer Lehrgangsangebote, Wettkämpfe und -spiele (z.B. KOBUDO, KARAGAMES oder die MASTERKLASSE) erschließen wir uns neue Zielgruppen und potentielle Mitglieder als Freizeitsportler und als leistungssportlichen Nachwuchs gleichermaßen.

Berücksichtigen werden wir die demographische Entwicklung in Deutschland; uns ist aus diesem Grund der Bereich Karatedo für ältere Erwachsene (JUKUREN) besonders wichtig. Unsere Angebote im Kinder-, Selbstverteidigungs- und gesundheitsorientierten Bereich werden ständig aktualisiert und weiterentwickelt. Dem BKB kommt hierbei in erster Linie initiierende Funktion zu.

Der BKB trägt Ideen und Projekte in die Vereine, wo sie zum Regelprogramm für Mitglieder und Kursteilnehmer beiderlei Geschlechts und jeden Alters weiterentwickelt werden.

Bewegungserziehung

Angesichts zunehmender Bewegungsarmut im Kinder- und Jugendalter setzen wir uns nachdrücklich nicht nur für den uneingeschränkten Erhalt, sondern für Ausweitung des Sportunterrichts und insbesondere des Karate-Unterrichtes an Schulen ein.

Bewegungserziehung und tägliche Möglichkeiten zu körperlicher Bewegung müssen an den Schulen und Kindertagesstätten in Deutschland selbstverständlich werden.

Als Vertreter einer Sportart, die nicht nur wenig verletzungsanfällig und stark charakterbildend ist, sondern auch generell höchst gewaltpräventiv, bewegungs-, geschicklichkeits- und gesundheitsfördernd ist, wollen wir, dass die Sportart Karatedo an allen Schulen Bayerns für jedes Kind zugänglich wird.

Wir drängen darauf, die Anstrengungen staatlicher Stellen zur gewaltpräventiven Aus- und Fortbildung des pädagogischen Personals zu erhöhen. Mit Seminar-Angeboten und in ständigem Kontakt zu Lehrern, Erziehern und schulischen Behörden unterstützen wir diesen Prozess.

Wir sind aktive Partner der öffentlichen Hand bei der Entwicklung und Durchführung von Kooperationen Schule – Verein und auch Kindergarten – Verein. Wir motivieren die Karatevereine zu entsprechenden Aktionen vor Ort.



Prävention und Rehabilitation

Kaum eine Sportart eignet sich besser für Prävention, aber auch für Rehabilitationsmaßnahmen als unser Karatedo.

Wir arbeiten deshalb weiter zusammen mit wissenschaftlichen Einrichtungen, Medizinern und Therapeuten, Krankenkassen und Gesundheitsbehörden an der Entwicklung und Verbreitung von gesundheitserhaltenden und –fördernden Programmen.

Gesundheit

Mit der Vergabe von Qualitätssiegeln motivieren wir unsere Vereine, stetig um weitere Qualifizierung bemüht zu sein.

Wir fordern Politik und Kassen auf, qualifizierte Präventions- und Rehabilitationsangebote unserer Vereine und Landesverbände nachhaltig zu unterstützen.

Der Ausbildung und Weiterqualifizierung von Übungsleitern im Gesundheitssport widmen wir hohes Augenmerk.

Mit privaten Anbietern arbeiten wir auf der Basis beiderseitigen Nutzens zusammen.



Wir stehen für...

Leistung

Spitzenleistung erfordert die professionelle Herausbildung und Förderung von leistungswilligen und leistungsfähigen Eliten. Wir bekennen uns hierzu und nehmen die uns gestellte Aufgabe wahr. Wir wirken hier mit Eltern und Familie, Schule und Wissenschaft, Beruf und Staat zusammen.

Die Landeskader der bayerischen Karatedo Jugend und des Bayerischen Karatedo Bundes dienen als sportliches Vorbild und vertreten den BKB als sportlicher Repräsentant. Die Athleten sind auch die sportlichen Botschafter des Karatedo in Bayern. Aus diesem Grund erwarten wir entsprechend professionelle Einstellung und unbedingten Einsatz unserer Spitzenathleten, vorbildliches Verhalten über den Sport hinaus und die Bereitschaft, sich während und nach dem Lebensabschnitt aktiver Sportausübung für den BKB und seine Gliederungen zu engagieren

Maßstab Internationale Spitze

Die über Jahrzehnte gewachsene Spitzenstellung bayerischer Athleten im nationalen und internationalen Bereich wollen wir festigen und weiter ausbauen.

Wir setzen im Rahmen der Möglichkeiten der Sportentwicklung in Bayern auf weitere Professionalisierung der Trainings und der Heimatvereine der Spitzenathleten und damit des Landeskaders, um den Anschluss an europäisches und Weltniveau zu erreichen und nicht zu verlieren.

Talentsichtung und –förderung

Wir wissen, dass Spitzenleistung im Weltmaßstab nur möglich ist, wenn aus einer möglichst breiten Basis heraus konsequente Talentsichtung und Nachwuchsförderung betrieben wird. Insbesondere die Vereine und das Ressort Leistungssport der BKJ sind hierfür verantwortlich.

Wir knüpfen ein landesweit leistungsfähiges Netz von Trainingsmöglichkeiten, das effizientes und zentralisiertes Üben und Trainieren ermöglicht, möglichst ohne die Bindung an den heimischen Verein aufgeben zu müssen.

Der Trainer-Aus- und -Fortbildung räumen wir höchsten Stellenwert ein. Im Bereich Leistungssport haben die Landestrainer die Kompetenz und die Verpflichtung, sich fortzubilden, Vereinstrainer bestmöglich zu unterstützen und auf deren Training Einfluss zu nehmen. Gleichzeitig haben die Vereinstrainer die Kompetenz und die Verpflichtung, mit den Landestrainern zusammenzuarbeiten und auf ständige Fortbildung bedacht zu sein.

Wettkämpfer brauchen angemessene Trainingsorte und Einsätze!

Wir wünschen uns die wettkampfgerechte Ausstattung der zentralen Trainingsmöglichkeiten für Wettkämpfer, insbesondere auch in strukturärmeren Regionen Bayerns. Wir bemühen uns darum, mit der Organisation und Durchführung internationaler Meisterschaften und Wettkämpfe betraut zu werden – Weltspitze verpflichtet. Hierbei setzen wir auf die Bereitschaft zur Unterstützung bei Bund, Ländern und Kommunen, aber auch gewerblichen Partnern und Sponsoren.

Alter spielt keine Rolle

Den Aufschwung des Masters-Sports (Jukuren) begrüßen wir. Die Karateka der Master-Klassen haben die volle Unterstützung ihres Verbandes. Wir wollen den Masterssport auch künftig innerhalb des Wettkampfes weiter anbieten und entwickeln.



Wir stehen für...

mehr als nur Sport

Toleranz und Aufgeschlossenheit führen zur Integration

Wir sind ein Zusammenschluss von Vereinen. Wir stehen für Zusammenwirken und Gemeinschaft, für Demokratie, Gleichberechtigung und Fairness, für Freiwilligkeit und bürgerschaftliches Engagement.

Als Karateka fordern und fördern wir internationale Begegnung und Freundschaft. Wir treten ein für Völkerverständigung und Abbau von Grenzen insbesondere im zusammenwachsenden Europa. Unsere Athleten und Funktionäre, jedes Mitglied ist Repräsentant und Vorbild nach außen und innen.

Wir unterstützen die Integration von Ausländern und Aussiedlern und integrieren behinderte Menschen – in unsere Vereine und Verbände, in unsere Angebote (z.B. „Wir machen auch Karatedo“). Hierbei kooperieren wir mit staatlichen und kommunalen Stellen und anderen Organisationen (z.B. Behindertensportverbände).

Die Tolerierung weltanschaulicher, religiöser oder kultureller Unterschiede ist für uns selbstverständlich. Wir wenden uns gegen jede Form von Diskriminierung und unterstützen nachdrücklich alle Maßnahmen, welche sich für eine friedliche Welt und friedfertigen Umgang unter Menschen einsetzen (z.B. Projekt „Gewaltprävention“).

Wir setzen uns dafür ein, Karatedo noch stärker als bisher zum „Karatedo für alle“ weiterzuentwickeln und schöpfen hierzu die immensen Potentiale unserer als überdurchschnittlich gesundheitsfördernde, verletzungsarme und Kampfkunst und Sportart mit hohem Bekanntheitsgrad aus.

Die bestehenden Breitensportlichen Angebote unserer Mitglieder wollen wir erhalten und erweitern. Wir sind hierbei auch stets offen für neue Ideen und für Kooperationen mit entsprechenden Partnern. Außerfachliche und außersportliche Möglichkeiten und Angebote an Familien verdienen vermehrte Beachtung.

Ein besonderes Augenmerk legen wir auf qualifizierte Angebote für ältere Menschen und entwickeln deshalb unser Projekt „Jukuren“ weiter. Wichtig ist uns die Integration von Senioren in die Vereinsgemeinschaften.

Wir brauchen die Erfahrung, die Kompetenz und das Engagement der Menschen, welche in überwiegend hervorragender Fitness aus dem Berufsleben ausscheiden!

Umweltbewusstsein

Auch eine „Hallensportart“ wie das Karatedo verschließt sich nicht vor den globalen Herausforderungen zum Schutz bzw. zur Rettung unserer Umwelt. Als Karateka, die dem geistigen und physischen Wohl des eigenen Körpers und des Partners und Konkurrenten durch das Karatedo in Jahrhunderte langer Tradition verpflichtet sind, unterstützen wir alle Anstrengungen zur Erhaltung und Wiederherstellung ökologisch wichtiger und gesunder Lebensbedingungen.

Umweltschutz fängt „ganz unten“ an.

Bei Reisen und Fahrten zu Wettkämpfen, ins Training, zu Tagungen und Besprechungen wollen wir die Möglichkeiten des Schienen- und öffentlichen Nahverkehrs nutzen. Ebenso befürworten wir die Bildung von Fahrgemeinschaften und die Koordination und Zusammenlegung von Veranstaltungsterminen.

Mit Wasser (z.B. beim Duschen oder in der Bad-Reinigung) gehen unsere Mitglieder sparsam und sorgfältig um.

Bei der Durchführung von Veranstaltungen sind wir besorgt um die Vermeidung bzw. das Recycling von Müll.



Wir stehen für...

Ausbildung und Fortbildung

Die Aus- und Fortbildung qualifizierter Trainer und Übungsleiter, das nicht nur fachlich versiert agiert, sondern auch führungskompetent und ausgleichend wirkt, ist eine wesentliche Aufgabe des BKB.

Wir müssen unsere Trainer, Übungsleiter und Assistenten, ebenso die Referenten und Funktionsträger unserer Vereine und des Landesverbandes bedarfs- und zukunftsorientiert qualifizieren. Ausbildungsprogramme, Fortbildungsreihen, zentrale Schulungen und dezentrale Seminare sind wesentlicher Bestandteil der Aufgaben unseres Verbandes und seiner Mitglieder.

Wir setzen auf qualifizierte Lehrer und Ausbilder. Wir bemühen uns deshalb um kompetente Referenten sowie um Honorarkräfte aus Bildung und Wissenschaft. Die Zusammenarbeit mit Hochschul- und Schuleinrichtungen wollen wir forcieren.



Wir stehen für...

Moral und Ethik

Wir bekennen uns zu einer Gesellschaft, die bei aller Liberalität und Individualität nicht ohne geschriebene und ungeschriebene Gesetze und Regeln auskommt. Mit einem sportfachlichen Regelwerk, das in einem ständigen Kontroll- und Diskussionsprozess gesellschaftlichen und organisatorischen Veränderungen angepasst werden muss, und mit Vereinbarungen, die ungeschrieben und oftmals unausgesprochen den Wert und Sinn unseres Karatedo bestimmen, tragen wir dazu bei, alle Mitglieder fit zu machen für die Anforderungen der Gesellschaft. Weiterhin ermutigen wir jedes unserer Mitglieder, sich immer wieder selbst auf Kommunikationsbereitschaft und Gruppenfähigkeit hin zu prüfen.

Karatedo hat charakterbildende Funktion und transportiert ethische und moralische Werte unserer humanistisch geprägten Gesellschaft in ausgezeichneter Art und Weise.

Karateka sind nach unserer Überzeugung im Training und Wettkampf niemals Gegner, sondern Partner und, im sportlichen Vergleich, Konkurrenten. Respekt, Fairness und die Achtung vor dem Gegenüber als Partner und Konkurrent dürfen niemals Geringschätzung, Verachtung, Respektlosigkeit und Unfairness weichen. Wir alle profitieren von den Leistungen anderer.

Unsere Hochachtung gilt allen Karateka, die sich als Kampfrichter ehrenamtlich zur Verfügung stellen. Wettkampfbestimmungen und Kampfgerichte sind nicht Selbstzweck, aber notwendig. Wir setzen uns dafür ein, Kampfrichter vor Intoleranz und Unsportlichkeit zu schützen.

Doping und Drogen haben bei uns keinen Platz!

Wer Karatedo in Training und Wettkampf unter Anwendung verbotener, da gesundheitsschädigender oder unfairer leistungssteigernder Mittel betreibt, ist kein Sportler, geschweige denn ein Karateka! Wir treten für dopingfreies Karatedo ein und unterstützen bzw. organisieren deshalb jede geeignete Maßnahme zur Verhinderung und Ahndung von Doping.



Wir stehen für...

Unsere Jugend

Wir sind davon überzeugt, dass junge Menschen in ihrer Erziehung und Entwicklung vom Karatedo auf allen Ebenen, insbesondere im Verein, profitieren. Wir forcieren unsere Bemühungen, den BKB und seine Vereine zu Orten zu machen, an denen Teamwork, Toleranz und Verantwortung eingeübt, Chancen und Grenzen erfahren werden können. Als Institutionen freiwilliger Kooperation und Gemeinsamkeit ergänzen und unterstützen wir die Erziehung von Kindern und Jugendlichen; die Hauptverantwortung ist und bleibt bei der Familie.

Wir setzen auf ein breites Spektrum und vielfältige Formen sportlicher und allgemeiner Jugendarbeit und tragen hierbei dem gesellschaftlichen Wandel Rechnung. Jugendarbeit ist auch ein wichtiger Baustein in der politischen Bildung und der Vorsorge gegen Radikalismus und Gewalt.

Kinder sind keine „kleinen Erwachsenen“.

Die wettkampfsportliche Ausbildung und die Wettkämpfe selbst gestalten wir kindgerecht und altersspezifisch.

Kinder und Jugendliche in unseren Vereinen stehen unter unserem besonderen Schutz, unter anderem vor Überforderung und Misshandlung, vor Gewalt, Drogenmissbrauch und Unfairness.

Wir unterstützen internationalen Jugendaustausch und Begegnungen unter Jugendlichen verschiedener Regionen in Deutschland.

Wir wollen auch weiterhin Kinder und Jugendliche an sie betreffenden Entscheidungen beteiligen. Die Ordnung der Bayerischen Karate Jugend, welche weitgehende Selbstverwaltung und Eigenverantwortung zum Maßstab macht, räumt der Bayerischen Karate Jugend umfassende Möglichkeiten ein. Wir unterstützen die Jugendlichen und ihre Vertreter darin, diese Rechte wahrzunehmen – insbesondere auch an der Basis, auf der Vereinsebene.



Wir stehen für...

Wandel

Wir stellen uns der Tatsache, dass weder Karatedo noch seine Umgebung statisch sind. Auf gesellschaftlichen Wandel stellen und lassen wir uns ebenso ein wie auf materielle Veränderungen. Flexibilität und Reformbereitschaft sind Voraussetzung für eine erfolgreiche Zukunft unseres Verbandes und seiner Mitglieder.

Auch künftig werden Leistungsbereitschaft und -fähigkeit im Mittelpunkt unseres Handelns stehen. Wir müssen Leistung einfordern und werden Leistung fördern – im Spitzen- wie breiten- und gesundheitssportlichen Bereich, in Führung und Repräsentation sowie in der Verwaltung des BKB. Wir gehen davon aus, dass Stillstand in der Leistungsentwicklung Rückschritt bedeutet.

Bei aller Veränderung setzen wir allerdings darauf, dass im Mittelpunkt des BKB und seiner Vereine immer bleiben wird, was ihn vor mehr als 25 Jahren ins Leben rief: der Mensch und sein Bedürfnis, in Gemeinschaft mit anderen Karatedo zu betreiben.